



Festansprache

der Staatsministerin Dr. Beate Merk

anlässlich der Jahreshauptveranstaltung 2010
der Gemeinschaftsaktion

"Sicher zur Schule - Sicher nach Hause"

am Mittwoch, den 15. September 2010 um 10 Uhr
in der Grundschule Pfuhl

Übersicht

1. "Die Geschichte von Hans-Guck-in-die-Luft"
2. Nicht immer geht es so glimpflich aus!
3. Kinder lassen sich nur allzu leicht ablenken
4. Das ist der Grund für die Gemeinschaftsaktion
5. Dank & Bitte um Hilfe
6. Nebeneffekt der Gemeinschaftsaktion: Schutz vor Verbrechen an Kindern

Es gilt das gesprochene Wort

Anm.:

Auszug aus : "Die
Geschichte von Hans-
Guck-in-die-Luft"
aus "Der Struwwelpeter"
von Heinrich Hoffmann

Wenn der Hans zur Schule ging,
Stets sein Blick am Himmel hing.
Nach den Dächern, Wolken, Schwalben
Schaut er aufwärts allenthalben:
Vor die eignen Füße dicht,
Ja, da sah der Bursche nicht,
Also dass ein jeder ruft:
"Seht den Hans Guck-in-die-Luft!"

Einst ging er an Ufers Rand
Mit der Mappe in der Hand.
Nach dem blauen Himmel hoch
Sah er, wo die Schwalbe flog,
Also dass er kerzengrad
Immer mehr zum Flusse trat.
Und die Fischlein in der Reih'

Sind erstaunt sehr, alle drei.

Noch ein Schritt! Und plumps! der Hans
Stürzt hinab kopfüber ganz! -
Die drei Fischlein, sehr erschreckt,
haben sich sogleich versteckt.

Doch zum Glück da kommen zwei
Männer aus der Näh' herbei,
Und sie haben ihn mit Stangen
Aus dem Wasser aufgefangen.

Seht! Nun steht er triefend nass!
Ei! Das ist ein schlechter Spaß!
Wasser läuft dem armen Wicht
Aus den Haaren ins Gesicht,
Aus den Kleidern, von den Armen;
Und es friert ihn zum Erbarmen.

Anrede

Nicht immer geht es so glimpflich aus, wie beim "Hans-Guck-in-die-Luft", wenn Kinder nicht auf ihren Schulweg achten.

Nicht immer sind es nur die Fischlein, die nach einem Unfall verschreckt sind.

Nicht immer sind Männer zur Stelle, die einem Kind helfend die Hand reichen.

Nicht immer sind es nur die Kleider, die Haare und die Mappe, die Schaden nehmen.

Anrede

Wir alle wissen, wie leicht sich Kinder ablenken lassen: Große Wolken bilden spannende Bilder am Himmel. Niedliche Hunde spielen auf der

anderen Straßenseite. Und natürlich der Ball, der versehentlich auf die Straße rollt.

Das ist der Grund für die Aktion "Sicher zur Schule - Sicher nach Hause". Sie sorgt dafür, dass unseren Kindern ihre Neugier, eine kleine Unachtsamkeit nicht zum Verhängnis werden kann. Dafür ein ganz herzliches Dankeschön - das ich auch im Namen der gesamten bayerischen Staatsregierung überbringen möchte und insbesondere im Namen unseres Ministerpräsidenten Horst Seehofer, des Schirmherrn der Gemeinschaftsaktion.

Anrede

Die Verkehrserziehung für unsere Schülerinnen und Schüler ist das Grundgerüst, das kleine

"Einmaleins". Aber es reicht es bei weitem nicht, nur unseren Kindern eine Verkehrserziehung angedeihen zu lassen.

Sie wissen es aus eigener Erfahrung: Unsere Autos sind inzwischen technisch so ausgefeilt, dass wir nur allzu gern ein wenig zu schnell, ein wenig zu unachtsam und ein wenig zu selbstsicher durch die Straßen fahren. Es sind daher auch die Autofahrer, die beständig daran erinnert werden müssen, sich richtig im Straßenverkehr zu verhalten.

Verkehrserziehung muss sich an alle Verkehrsteilnehmer richten. Gerade die Vielfalt der Aktivitäten ist es, die die Aktion "Sicher zur Schule - Sicher nach Hause" seit mehr als vier Jahrzehnten auszeichnet.

Einfacher wird das nicht: Der ständige technische Fortschritt zwingt uns, auch die Verkehrserziehung ständig anzupassen, ständig auf den neusten Stand zu bringen.

Ich denke da etwa an die Elektroautos, die so leise sind, dass man sie kaum noch hört. Das muss den Autofahrern bewusst gemacht werden. Und den Kindern muss eingeschärft werden, dass sie sich weniger auf ihr Gehör, sondern mehr auf ihre Augen verlassen müssen.

Auch neue Fortbewegungsmittel für Kinder und Jugendliche stellen die Verkehrserziehung immer wieder vor Herausforderungen - früher waren es die Rollschuhe, dann die Cityroller und Inline-Skates - jetzt sind es die Heelys,

Turnschuhe mit Rollen in der Ferse. Sie sind verlockend schnell, verlockend cool - und im Straßenverkehr vor allem gefährlich!

Aber die Gemeinschaftsaktion lässt sich von diesen ständigen neuen Herausforderungen nicht abschrecken, im Gegenteil! Auch dafür möchte ich Ihnen heute von ganzem Herzen danken.

Anrede

Zugleich möchte ich die Gelegenheit nutzen, und Sie - Sie alle - um Hilfe bitten.

Die Aktion braucht nicht nur ehrenamtliche Helfer. Sie braucht schlicht aufmerksame Mitbürger. Wir alle müssen im Straßenverkehr

Acht geben. Ganz besonders auf die schwächsten Teilnehmer.

Jedes verletzte oder gar getötete Kind ist eines zuviel - zumal sich die meisten Unfälle leicht hätten vermeiden lassen.

Kein noch so wichtiger Termin, keine noch so große Eile rechtfertigt es, sich im Straßenverkehr rücksichtslos zu verhalten.

Und wenn wir alle mitmachen, wenn wir alle unseren Beitrag reichen, dann werden wir unseren Kindern den größtmöglichen Schutz bieten können.

Apropos größtmöglicher Schutz: Bevor wir zum lustigen Teil der Veranstaltung - dem Sketch -

kommen, möchte ich Sie noch auf einen ernsten Nebeneffekt aufmerksam machen.

Als Justizministerin gehören zu meinen Zuständigkeiten nicht nur die fahrlässigen Körperverletzungen oder gar Tötungen im Straßenverkehr. Die durch schlichte Unachtsamkeit geschehen. Sei es durch einen eiligen Autofahrer, der sich morgens zu spät auf den Weg zur Arbeit gemacht hat. Sei es durch ein Kind, das völlig unvorhergesehen zwischen Fahrzeugen auf die Straße rennt, um einen Ball zu fangen.

In meinen Zuständigkeitsbereich gehören auch die entsetzlichen Fälle, in denen Kinder auf ihrem Schulweg verschwinden, einem Verbrechen zum Opfer fallen.

Zum Glück sind diese Fälle sehr selten. Aber jedes Verbrechen an unseren Kindern ist eines zuviel.

Und auch hier leisten die zahlreichen, engagierten freiwilligen Schulweghelfer einen wichtigen Beitrag zur Prävention. Die Schulweghelfer, die da sind, die sich mit ihrer Aufmerksamkeit, mit ihrem wachen Blick um die Sicherheit der Kinder kümmern. Die Schulweghelfer, die auch darauf Acht geben, dass Kinder sich nicht von Fremden ansprechen und weglocken lassen.

Auch dafür möchte ich Ihnen heute meinen ganz herzlichen Dank aussprechen. Den Schulweghelfern und Schülerlotsen für die Zeit,

die sie Tag für Tag investieren. Der Gemeinschaftsaktion "Sicher zur Schule, sicher nach Hause" mit allen Engagierten und ganz besonders Ihnen, sehr geehrter Herr Schwab, dafür, dass Sie sich mit soviel Weitblick, Einsatz und Gespür immer aufs Neue um die Sicherheit unserer Kleinen kümmern.

Herzlichen Dank!